

# Statt einem Altar gibt es ein DJ-Pult

NEUBURG: Jugendliche verwandeln die neupostolische Kirche in ihrem neuen Jugendtreff

► Geschichte wiederholt sich. Seit seiner Gründung vor 21 Jahren war der Jugendtreff Neuburg in einer aus dem Zweiten Weltkrieg stammenden Baracke untergebracht. Aufwendig wurde diese damals renoviert, zum Großteil von den Jugendlichen selbst. Für ihre Nachfolger beginnt mit dem für Spätsommer geplanten Umzug in die ehemalige neupostolische Kirche eine neue Zeitrechnung. Der Umbau der Kirche läuft derzeit ebenfalls in Eigenregie.

Das Kreuz am Eingang des ehemaligen Gotteshauses hängt noch. Von außen merkt man wenig von einer Veränderung, denn die „Treff“-Mitglieder konzentrieren sich momentan auf die Innenräume. Hier steht ein Farber, da liegen Zementsäcke und Werkzeug. Keine Frage, es ist noch viel zu tun. „Nach Feierabend geht es hier weiter“, erzählt Julia Westermann, Vorsitzende des Jugendtreffs.

Seit November sei man „richtig dran“ an der Gestaltung der neuen Räume. Etwa 17 Personen seien beteiligt, darunter „ein harter Kern, der immer da ist.“ Die Bauleiter heißen Dominic Pfirmann, Daniel Paul und Christian Hessert. „Sie haben viel getan“, lobt Julia Westermann. Der 19-jährige Pfirmann, genannt „Bommel“, ist von Beruf Btrockaufmann. „Es macht Spaß, das aufzubauen und zu sehen, wie es wächst“, findet er.

Gemeinsam einen neuen Jugendtreff auf die Beine stellen – laut Schriftführerin Katrin Weisenburger haben alle dieses Ziel vor Augen. „Trotz aller Arbeit ist es auch lustig“, sagt Julia Westermann. Frühere Treff-Mitglieder brachten ebenfalls ihre handwerkliche Erfahrung ein. „Die Bindung ist nie abgerissen“. Fürs Fliesenlegen ist

Bernd Stöffler da. Seine Töchter Julie und Tina besuchen den Jugendtreff auch. „Das macht man gern“, sagt der Vater.

Die Gemeinde lässt der Gemeinschaft beim Umbau freie Hand. Sie kaufte der neupostolischen Kirchen-Gemeinde das 1992 errichtete Gebäude ab, weil diese die Kosten nicht mehr tragen konnte. Über den

Preis habe man Stillschweigen vereinbart, so Bürgermeister Thorsten Pfirmann. Das Gebäude sei aber „relativ günstig“ gewesen. Eine Nutzungsvereinbarung ist noch auszuhandeln, die Jugend muss einen Teil der laufenden Kosten tragen. „Das gab es aber im alten Gebäude auch schon“, sagt Pfirmann, der früher selbst im „Treff“ aktiv war. Die alte Baracke sei vor zehn Jahren schon baufällig und das Dach undicht gewesen. Durch Eigenleistungen der Jugendlichen habe man den Umzug aber aufschieben können. Nun werde die Hütte wohl abgerissen. Auch Julia Westermann hält das alte Heim für „relativ altersgeschwächt“. 13 Jahre lang war die 25-jährige Disponentin regelmäßig dort. Das Gefühl vor dem Umzug sei „schon komisch“, sagt sie. „Aber hier sind wir besser aufgehoben.“

## Empore schafft ruhige Ecke

Im neuen Jugendraum, wo früher Gottesdienste gefeiert wurden, hat man eine große, stählerne Empore aufstellen lassen. Das brachte mehr Nutzfläche und wegen der Höhe des Raumes auch mehr Gemütlichkeit. Künftig ist hier die „ruhige Ecke“, in der man sit-



Welche Fliesen kommen in das neue Jugendzentrum? Jasmin Westerman, Dominic Pfirmann und Julia Westermann sind mit Feuereifer bei der Arbeit.

—FOTO: VAN

zen und sich unterhalten kann. Unten, wo vorher der etwas erhöhte Altar stand, ist bald das „DJ-Pult“. Eine Lichtanlage hat man, ebenso Kicker, Billardtisch und Tischtennis-Platte. Sie sind Mitbringsel aus dem alten Jugendheim. Bei der Küche handelt es sich um ein Geschenk von Melanie Hollmann (früher Weisenburger). Die

großflächige Bar steht daneben und unter der Empore. Im Obergeschoss gibt es zwei Räume, einer davon wird zum Büro. Flächenmäßig sei das neue Heim in etwa so groß wie das alte, so Westermann.

Noch muss man Fliesen legen, das Emporen-Geländer befestigen, streichen, Lampen installieren, um nur ei-

nige Arbeiten zu nennen. „Wir wollen uns voll auf den Neubau konzentrieren“, sagt Julia Westermann. Deshalb bleibt der Jugendtreff seit Anfang Juni geschlossen. Wegen der vielen Arbeit muss womöglich auch das traditionelle Sommerfest im August ausfallen. Dafür soll es nach Bauende eine große Eröffnungsparty geben. (hcs)